

Brandenburgisches **SPORTJOURNAL**

06/2026



**Start in den Sport-Sommer:
Mit Sportabzeichen, Talenten
und Europameistern**

Einmal Bundesliga Rot-Weiß, bitte!



Die Tennis-Damen des Potsdamer TC Rot-Weiß beschenken der Brandenburger Landeshauptstadt den nächsten Bundesligisten. Gerade einmal zwei Spielzeiten in der zweithöchsten deutschen Spielklasse haben die Frauen um die beiden Potsdamer Talente Nadja Meier und Sofiya Afandieva gebraucht, um nach dem erstmaligen Aufstieg in die 2. Frauen-Bundesliga nun auch den Premieraufstieg in die Beletage des deutschen Damen-Tennis zu feiern.

04

LSB-Arena

Mehr als 1.600 Märker und Märkerinnen haben sich im Juni bei den Sportabzeigentagen in Eberswalde und Brandenburg an der Havel auf die Jagd nach dem Sportabzeichen gemacht.



Folgen Sie uns

Homepage

www.lsb-brandenburg.de

Facebook

[Sportland Brandenburg](#)

Instagram

[sportland_brandenburg](#)

08 LSB-Arena

Sportland kürt die Sieger des Sportabzeichenwettbewerbs

20 Sportjugend

Rücktritt: Sportjugend-Vorsitzender Michael Stärk gibt Amt ab

12 LSB-Arena

Talentiade 2026: Rund 2.900 Talente entdecken Vielfalt des Sportlandes

22 Bildung im Sport

Abschlussfeier 2026: Azubis der Europäischen Sportakademie starten durch

Offizielle Partner des LSB:





Sportabzeichentagen: 1.600 Aktive in Eberswalde und Brandenburg an der Havel

Sommer, Sonne, Sportabzeichen: Insgesamt mehr als 1.600 Brandenburgerinnen und Brandenburger haben sich im Juni im Rahmen der zentralen Sportabzeichentage in Eberswalde und Brandenburg an der Havel auf die Jagd nach dem **Deutschen Sportabzeichen** gemacht. Dabei ließen sie sich auch nicht von den teils tropischen Bedingungen beirren.

Rund 1.200 Kinder, Jugendliche und Erwachsene hatten sich am 24. und 25. Juni am Beetzsee in Brandenburg an der Havel eingefunden, um sich den Herausforderungen des Deutschen Sportabzeichens zu stellen. Trotz hochsommerlicher Temperaturen war die Beteiligung beim märkischen Stopp der bundesweiten Sportabzeichentour des **Deutschen Olympischen Sportbundes** (DOSB) damit erneut groß, das Interesse an der wichtigsten Auszeichnung abseits des Wettkampfsports ungebrochen.

Beliebteste Disziplin an beiden Tagen war – bei Temperaturen jeweils über 30 Grad Celsius kaum überraschend – das Schwimmen. In einem eigens für den Sportabzeichentag installierten Außenbecken direkt vor den Zuschauertribünen der international renommierten Regattastrecke „Beetzsee“ durften die Aktiven



in den kühlen Fluten des Sees an den Start gehen. Diese einmalige Chance nutzte ein Großteil der Startenden – unter anderem auch Brandenburgs Oberbürgermeister Daniel Keip und DOSB-Vorstandsvorsitzender Otto Fricke. Letzterer war extra aus Frankfurt (Main) angereist und bereute die lange Anreise keine Minute. „Das hier ist genauso, wie Sport sein sollte – Multisport eben. Jeder kann in Gemeinschaft Sport treiben und dabei seine eigenen Ziele erreichen.“ Mit Blick auf die besondere Lage direkt am Beetzsee und der Möglichkeit der Abkühlung direkt vor Ort fügte er hinzu: „Was will man

bei solch einem Wetter mehr?“

Die Antwort darauf hatten die rund 750 Schülerinnen und Schüler, die am heutigen zweiten Veranstaltungstag dabei waren, bereits bei der morgendlichen Eröffnung parat. Auf die Frage nach ihrem Ziel für den Sportabzeichentag rief die große Mehrheit selbstbewusst: „Gold!“ Entsprechend motiviert ging sie die Disziplinen in den vier Kategorien Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination an. Trotz der hohen Temperaturen waren die Bedingungen dafür ideal: Die Regattastrecke war bestens vorbe-



reitet, zudem standen den Teilnehmenden jederzeit ausreichend Getränke und schattige Plätze zur Verfügung. Dafür hatten der Stadtsportbund Brandenburg an der Havel, das Team der Regattastrecke sowie der Landessportbund gesorgt, die gemeinsam mit

dem DOSB den Sportabzeichentag veranstalteten. LSB-Vorstandsvorsitzender Andreas Gerlach dankte den vielen freiwillig Helfenden, ohne die eine solche Veranstaltung nicht zu realisieren sei und betonte: „So etwas geht nur, wenn alle gut zusammenar-

beiten. DOSB, LSB und vor allem der SSB mit einigen Vereinen haben für diesen Tag viel Zeit investiert und alles sehr gut vorbereitet. Die Stimmung ist toll. Und das ist ja das Wichtigste, um unseren Kindern den Spaß an der Bewegung nahezubringen.“



Ehrenamtliche sind

BAR-KEEPER

Das habe ich beim Sport gelernt



BRANDENBURG.
ES KANN SO EINFACH SEIN.





Sportland kürt Sieger des Sportabzeichenwettbewerbs

Das **Deutsche Sportabzeichen** ist und bleibt absoluter Liebling der Brandenburgerinnen und Brandenburger. Das beweisen nicht nur die 12.267 im Jahr 2025 gewonnenen Auszeichnungen in Gold, Silber und Bronze in Brandenburg insgesamt, sondern auch das große Interesse am Sportabzeichen-Wettbewerb im Land. Zu dem hatte der Landessportbund Brandenburg zusammen mit dem Ostdeutschen Sparkassenverband und dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport auch im vergangenen Jahr wieder eingeladen und damit einen Nerv getroffen. So wurden allein

im Schulwettbewerb von den erstplatzierten Bildungseinrichtungen fast 4.000 Abzeichen erreicht.

Einige unter ihnen setzten dabei besondere Ausrufezeichen. So wie beispielsweise das Geschwister-Scholl-Gymnasium Fürstenwalde, das seit Jahren zu den Gewinnern gehört und an dem allein im vergangenen Jahr 569 Schülerinnen und Schüler die Prüfungen zum Deutschen Sportabzeichen erfolgreich abgelegt haben. Ihnen wie auch allen anderen Teilnehmenden zollte Karl-Heinz Hegenbart, Präsi-

dent des Landessportbundes Brandenburg, höchsten Respekt. Für ihn ist die Teilnahme am Deutschen Sportabzeichen aber vielmehr als nur ein sportlicher Wettbewerb. „Sport verbindet Menschen wie kaum etwas anderes. Er schafft Begegnungen, stärkt den Zusammenhalt und hält Körper und Geist fit. Das Deutsche Sportabzeichen steht beispielhaft für diese verbindende Kraft. Unser Sportabzeichenwettbewerb setzt dabei zusätzliche Impulse: Er regt Schulen, Horte und Sportvereine an, gemeinsam aktiv zu werden, sportliche Ziele zu verfolgen und Bewegung als Gemeinschaftserlebnis zu leben. Möglich wird all dies durch das herausragende Engagement der vielen Ehrenamtlichen im Sportland. Ihnen gilt unser besonderer Dank und unsere große Anerkennung.“

Ein Dankeschön sandte er auch an die Partner des Sportlandes in diesem Wettbewerb, den Ostdeutschen Sparkassenverband und das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport. Die jeweils drei Erstplatzierten der verschiedenen Kategorien dieses Wettbewerbs des Jahres 2025 bekamen Anfang Juni im Tropical Islands in Brand ihre Siegerpokale, die dazugehörigen Urkunden sowie Siegesprämien zwischen 100 und 500 Euro überreicht.

Das sind die Schulsieger

Kategorie I (mit bis zu 100 Schülern)

1. Grundschule Flecken Zechlin

Kategorie II (101 bis 250 Schüler)

- Freie Oberschule Baruth
- Heidegrundschule Spremberg
- Grundschule „Lausitzer Haus des Lernens“ Spremberg





Kategorie III (251 bis 500 Schüler)

1. Grundschule Trebbin
2. Lindenschule Jüterbog
3. Sportbetonte Grundschule Cottbus

Kategorie IV (über 500 Schüler/innen)

1. Gesamtschule Treuenbrietzen
2. Geschwister-Scholl-Gymnasium Fürstenwalde
3. Emil-Fischer-Gymnasium Schwarzheide

Kategorie V (Eliteschulen des Sports)

1. Lausitzer Sportschule Cottbus
2. Sportschule Frankfurt (Oder)

Das sind die Vereinssieger

Vereine bis 100 Mitglieder

1. SV Grün-Weiß Bremsdorf e.V.
2. LC Dosse Wittstock e.V.

Vereine zwischen 101 und 500 Mitglieder

1. SSV Hohen Neuendorf e.V.
2. SV „Grün-Weiß“ Birkenwerder e.V.
3. SG Zühlsdorf e.V.

Vereine über 500 Mitglieder

1. SV Kloster Lehnin e.V.
2. VfL Borgsdorf e.V.

Vereine über 1.000 Mitglieder

1. TSV Falkensee e.V.
2. SV Blau-Weiß Petershagen/Eggersdorf e.V.

Das sind die Sieger der KSB/SSB

1. Kreissportbund Potsdam-Mittelmark
2. Stadtsportbund Cottbus
3. Stadtsportbund Frankfurt (Oder)

Das sind die Sieger der Horte

1. IKTB Wusterwitz
2. IKTB Radewege
Kinderhort Erich Kästner Frankfurt (Oder)

Kinder- und Jugendsportspiele abgesagt

Der Landessportbund Brandenburg hat die für das letzte Juni-Wochenende geplanten 15. Kinder- und Jugendsportspiele des Landes Brandenburg absagen müssen. Betroffen davon waren die gemeinsam mit gut 30 Landesfachverbänden an diesem Wochenende geplanten Wettbewerbe, an denen rund 4.000 Kinder und Jugendliche teilnehmen sollten. Grund für die Absage waren ungewöhnlich hohen Temperaturen von mehr als 40 Grad Celsius.

Nach intensiven Beratungen und Rücksprachen mit der DLRG, Ärzten sowie der Stadt Brandenburg an der Havel hatte sich der Landessportbund Brandenburg weniger Tage vor dem eigentlichen Startschuss der Spiele zu diesem Schritt entschlossen.

„Diese Entscheidung ist uns nicht leichtgefallen. Nach Monaten der Vorbereitung und angesichts der großen Vorfreude bei den jungen Sportlerinnen und Sportlern ist die Absage sehr bedauerlich. Gleichzeitig trägt der organisierte Sport Verantwortung für die Gesundheit und Sicherheit aller Beteiligten. Diese Verantwortung hat für uns oberste Priorität“, erklärte LSB-Vorstandsvorsitzender Andreas Gerlach.

Die Kinder- und Jugendsportspiele sind der größte Nachwuchswettkampf Brandenburgs und finden alle zwei Jahre statt. Der LSB bedankte sich bei den rund 30 beteiligten Landesfachverbänden, den Vereinen, Ehrenamtlichen sowie allen Partnern für ihr großes Engagement und ihr Verständnis für diese Entscheidung.





Talentiaade 2026: Rund 2.900 Talente entdecken Vielfalt des Sportlandes

Vom Kanu- oder Boxsport über Teamsportarten wie Handball bis hin zu märkischen Nischendisziplinen wie Sumo und Skispringen – bei der diesjährigen **Talentiaade-Serie** des Landessportbundes haben 2.839 Kinder aus den dritten Klassen des ganzen Landes die Chance genutzt, neue Sportarten für sich zu entdecken. Die insgesamt 28 Talentiaaden in Brandenburg haben damit einmal mehr gezeigt, dass Brandenburgs Sportzukunft schon längst in den Startlöchern steht.



Die Talentiaade-Veranstaltungen, die der Landessportbund gemeinsam mit den jeweiligen Stadt- und Kreissportbünden, den Landesfachverbänden sowie zahlreichen regionalen Vereinen organisiert, bieten den teilnehmenden Kindern eine einzigartige Bühne, neue Sportarten für sich zu entdecken. Erfahrene Trainerinnen und Trainer aus Vereinen und Verbänden begleiten sie dabei, geben wertvolle Tipps und halten zugleich gezielt Ausschau nach besonders aussichtsreichen Talenten. →



Und von denen gibt es unter den jungen Teilnehmenden einige, denn schließlich erhalten nur Schülerinnen und Schüler Einladungen zu den Talentiaden, die beim im Vorfeld durchgeführten EMOTIKON-Test der Universität Potsdam überdurchschnittliche Ergebnisse erzielt haben. Das hat schon in der Vergangenheit dazu geführt, dass spätere Landesmeisterinnen und -meister bzw. international startende Aktive mit dem Talentiade-Besuch ihre Sportkarriere gestartet haben. So wie der Bad Freienwalder Max Unglaube. Der inzwischen 19-Jährige, der Anfang des Jahres erstmals für Deutschland bei der Vierschanzentournee an den Start gegangen war, hatte als Drittklässler bei einer Talentiade das Skispringen für sich entdeckt.

Doch von so einem internationalen Höhepunkt waren die knapp 2.900 Kinder, die in diesem Jahr an den 28 Veranstaltungen zwischen Prenzlau und Finsterwalde teilgenommen haben, noch weit entfernt. Bei ihnen ging es vorrangig um etwas anderes: Der Spaß an der Bewegung stand in allen Hallen und auf allen Plätzen im Vordergrund. Egal ob nun beim

Sprinten, beim Umgang mit dem Ball oder bei koordinativen Geschicklichkeitstests. Das galt auch bei den Paramove-Stationen des Behinderten- und Rehabilitationssportverbands



Brandenburg, die während einiger Talentiaden Schnupperangebote speziell für Kinder mit Handicap parat hielten.

Und genau so sollte es auch sein, findet LSB-Präsident Karl-Heinz Hegenbart: „Die Talentiade ist seit Jahren ein elementarer Baustein unserer Nachwuchsförderung. Dass 2026 fast 2.900 Kinder mit so viel Eifer und Freude dabei waren, übertrifft unsere Erwartungen und zeigt, wie lebendig die Sportlandschaft in Brandenburg weiterhin ist.“ Zurecht, zumal im Vergleich zum Vorjahr noch einmal gut vier Prozent mehr Talente dabei waren.

Für die regionalen Sportvereine indes boten die Veranstaltungen eine unschätzbare Gelegenheit, direkt mit dem Nachwuchs vor Ort in Kontakt zu treten. Und so verließen viele Kinder die Talentiaden nicht nur mit leuchtenden Augen, sondern auch mit der einen oder anderen Einladung zu einem Probetraining.

An folgenden Standorten machte die Talentiade-Serie halt:

Potsdam, Brandenburg an der Havel, Prenzlau, Schwedt, Cottbus, Forst, Wandlitz, Templin, Frankfurt (Oder), Eberswalde, Lehnin, Stahnsdorf, Oranienburg, Rathenow, Hohen Neuendorf, Nauen, Falkensee, Spremberg, Wittenberge, Zepernick, Finsterwalde, Senftenberg, Strausberg, Königs Wusterhausen, Luckenwalde, Lübben, Neuruppin, Fürstenwalde

Diese Sportarten waren dabei:

Leichtathletik, Rudern, Fechten, Kanu-Rennsport, Volleyball, Para-Move, Moderner Fünfkampf, Judo, Segeln, Gewichtheben, Taekwondo, Rugby, Handball, Ringen, Boxen, Basketball, Hockey, Radsport, Tischtennis, Skateboarding, BMX, Sportschießen, Seesport, Biathlon, Ju-Jutsu, Karate, Fußball, Skispringen, Nordische Kombination, Floorball, Bowling, Kickboxen, Tennis, Schach, Badminton, Tanzen, Kraftdreikampf, Kegeln, Rettungssport





Foto: LSB NRW | Andrea Bowinkelmann

Weiterbildungsangebot für Frauen im Sport

Der Landessportbund Brandenburg lädt für das Wochenende 18./19.09.2026 zu seiner alljährlichen zentralen Weiterbildung „Frauen bewegen Vereine“ ein. Sie richtet sich an Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte, Übungsleiterinnen, Führungskräfte im Sport sowie alle Interessierten, die Mädchen, Frauen und Gleichstellung im Sport aktiv gestalten möchten. In diesem Jahr steht die Tagung, die im **Sport- und Bildungszentrum Lindow** durchgeführt wird, ganz im Zeichen von Kommunikation und Austausch. Gemeinsam mit der Kommunikations- und Führungsexpertin Dr. Kati Dür-

renfeld werden sich die Teilnehmenden mit den Grundlagen der gewaltfreien Kommunikation und ihrer Bedeutung für den Sportalltag beschäftigen. Schließlich lebt der Sport von Begegnungen, Beziehungen und Kommunikation. Ob im Training, in der Vereinsarbeit, in Führungspositionen oder im Ehrenamt – die Art, wie die Akteure miteinander sprechen, beeinflusst Motivation, Vertrauen, Zusammenarbeit und Entwicklung.

- Mehr zur Weiterbildung gibt es [hier](#).
- Anmeldungen sind [hier](#) möglich.

LANDESSPORTBUND BRANDENBURG

Für Olympia in Deutschland gehen wir gerne baden.

Olympia in Deutschland. Dafür sein ist alles.

Eine Initiative von Sportdeutschland

Sportland trauert um Siegfried Fischer

Der Brandenburger Sport trauert um Siegfried Fischer, der Anfang Mai im Alter von 90 Jahren verstorben ist. Mit ihm verliert das Sportland einen leidenschaftlichen Segler, außergewöhnlich engagierten Ehrenamtler und prägenden Gestalter des organisierten Sports. Nach mehr als 70 Jahren ehrenamtlichen Wirkens geht ein Lebenswerk zu Ende, das weit über den Segelsport hinausstrahlt.



Seine seglerische Laufbahn begann Siegfried Fischer in den 1950er Jahren als Jollensegler. Bald war er gemeinsam mit seiner Frau unterwegs. Seit 1973 segelten beide auf einem von ihm selbst gebauten Kielboot – und blieben dem Wassersport bis vor zwei Jahren aktiv verbunden. Besonders am Herzen lag ihm das Regattasegeln. Schon früh übernahm er Verantwortung in der Organisation und Durchführung von Wettkämpfen. Von 1960 bis 1990 war er als Schiedsrichter bei Segelregatten im Einsatz. Darüber hinaus wirkte er als Wettfahrtleiter zahlreicher Veranstaltungen. Als Initiator der Pokalregatta der internationalen OK-Klasse schuf er ein For-

mat, das bis heute hohes Ansehen genießt.

Seinem Heimatverein, der Sportgemeinschaft Segeln Potsdam, war Siegfried Fischer in besonderer Weise verbunden. Bereits 1964 übernahm er dort den Vorsitz und prägte den Verein über viele Jahre hinweg. Mit großem Engagement entwickelte er nicht nur das Vereinsleben, sondern gestaltete auch die infrastrukturelle Entwicklung maßgeblich mit. Das 1970 eröffnete Klubhaus der SG bleibt ein sichtbares Zeugnis seines Weitblicks und seiner Tatkraft.

Sein Wirken reichte jedoch weit über die Grenzen seines Vereins hinaus. Bereits 1962

engagierte sich Siegfried Fischer im Bezirksfachausschuss Segeln des Bezirks Potsdam, dessen Vorsitz er 1974 übernahm und bis zur politischen Wende 1990 innehatte. Nach der Wiedervereinigung setzte er sich mit großem Einsatz für die Zusammenführung der Seglerinnen und Segler aus den ehemaligen Bezirken Potsdam, Frankfurt (Oder) und Cottbus ein. Der daraus 1990 entstandene Verband Brandenburgischer Segler wurde von ihm bis 2005 als Vorsitzender geführt und nachhaltig geprägt.

Für seine herausragenden Verdienste um den Sport erhielt Siegfried Fischer zahlreiche hohe Auszeichnungen. Er war Ehrenmitglied der SG Segeln Potsdam sowie Ehrenvorsitzender des Verbandes Brandenburgischer Segler. Das Sportland wird Siegfried Fischer als einen Menschen in Erinnerung behalten, der mit Leidenschaft, Verantwortungsbewusstsein und großem persönlichen Einsatz den Sport über Jahrzehnte hinweg bereichert hat. Das Mitgefühl gilt seiner Familie, seinen Angehörigen und allen, die ihm verbunden waren.

Brandenburgs Sportfamilie trauert um Harry Volbert

Das Sportland – und insbesondere der märkische Wasserballsport – hat einen seiner prägendsten und verdienstvollsten Wegbereiter verloren. Harry Volbert, über Jahrzehnte Kopf, Herz und Gesicht des Brandenburger Wasserballs, ist am 19. Juni im Alter von 94 Jahren verstorben. Der Träger des Brandenburger Verdienstordens und der Ehrenplakette „Sportadler“, der höchsten Auszeichnung des Landesportbundes Brandenburg, blieb bis zuletzt Teil der großen Sportfamilie und war seinem Verein, den Potsdam Orcas, eng verbunden.

1993 hob der gebürtige Brandenburger die Wasserball-Abteilung des OSC Potsdam aus der Taufe und leitete damit die Wiedergeburt des Potsdamer Wasserballs ein. Zuvor hatte die Sportart nach dem Ende der staatlichen Förderung in der DDR Ende der 1960er Jahre ein gutes Vierteljahrhundert im Dornröschenschlaf gelegen. Doch selbst diese lange Unterbrechung konnte den leidenschaftlichen Wasserballer, der als Lehrertrainer an der Sportschule Potsdam Generationen von Schwimmerinnen und Schwimmern ausbildete,



nicht von seiner Passion trennen.

Was folgte, war eine märkische Erfolgsgeschichte sondergleichen. Angetrieben von Harry Volbert, der mit großem Fachwissen und noch größerem Herzblut die Entwicklung über Jahrzehnte hinweg entscheidend prägte, wurde aus einem weißen Fleck auf der deutschen Wasserball-Landkarte binnen weniger Jahre ein Leuchtturm mit internationaler Strahlkraft. Zahlreiche deutsche Nachwuchsmeisterschaften, vier Bronzemedailien in der Wasserball-Bundesliga und Nationalspieler „made in Potsdam“ stehen beispielhaft für diese Entwicklung. „Ohne Harry hätte es das alles nicht

gegeben“, zitierte der Landeschwimmverband Brandenburg anlässlich der Verleihung des Brandenburger Verdienstordens im Jahr 2023 den damaligen OSC-Wasserball-Abteilungsleiter Dr. Lars Götz. „Er hat sich nie von seinem Weg abbringen lassen. Noch immer sitzt er einmal pro Woche am Beckenrand und begeistert Kinder für unseren Sport.“

Die Schwimmhalle war sein zweites Zuhause, die Wasserballerinnen und Wasserballer seine zweite Familie. Nun müssen sie ebenso wie seine Angehörigen Abschied nehmen. Das Sportland Brandenburg trauert mit ihnen und spricht der Familie sowie allen Weggefährten und Freunden sein tief empfundenes Mitgefühl aus.

Mit Harry Volbert verliert Brandenburg nicht nur einen außergewöhnlichen Trainer und Gestalter, sondern einen Menschen, der mit Beharrlichkeit, Leidenschaft und unerschütterlichem Engagement Generationen geprägt und dem märkischen Wasserballsport ein dauerhaftes Fundament gegeben hat. Sein Wirken wird weit über seinen Tod hinaus fortleben.

Rücktritt: BSJ-Vorsitzender Michael Stärk gibt Amt ab

Michael Stärk hat am 15. Juni sein Amt als ehrenamtlicher Vorsitzender der **Brandenburgischen Sportjugend** (BSJ) aus persönlichen Gründen mit sofortiger Wirkung niedergelegt. Der zweifache Familienvater war im September 2023 im Rahmen des 14. Jugendtags der BSJ in das Amt gewählt worden und hatte seitdem die Interessen von Kindern und Jugendlichen mit großer Überzeugung sowohl nach innen als auch nach außen vertreten. Bereits zuvor war er vier Jahre lang als Beisitzer im BSJ-Vorstand aktiv und bis zu seiner Wahl zum Vorsitzenden für den Bereich Finanzen und Zu-

wendung zuständig. Seine Berufung in den Landes-Kinder- und Jugendausschuss im Jahr 2025 unterstreicht zudem sein großes Engagement für den Nachwuchs in Brandenburg.

„Mit Deinem Einsatz hast Du unsere Arbeit sichtbar gemacht und die Sportjugend spürbar geprägt“, dankte BSJ-Jugendsekretär und LSB-Vorstand Robert Busch Stärk zu dessen Abschied mit emotionalen Worten. Der Vorstand der BSJ wird auf seiner nächsten Sitzung beraten, wer bis zur nächsten Wahl kommissarisch den Vorsitz übernehmen wird.



Versicherungsmakler bei der Arbeit.

Aus defendo wird **DEFENDO.**



WIR SIND VERSICHERUNG.
www.defendo.versicherung



Abschlussfeier '26: ESAB-Azubis starten durch

Mit zwei feierlichen Veranstaltungen hat die **Europäische Sportakademie Land Brandenburg (ESAB)** ihre Absolventen der **Beruflichen Schulen** verabschiedet – am 24. Juni in Lindow und am 26. Juni in Potsdam. Damit geht ein leistungsstarker, aufgeschlossener und wissbegieriger Jahrgang, der seine Ausbildungszeit mit starken Ergebnissen und viel Teamgeist abgeschlossen hat.

In Lindow wurden zwei Erzieher-Klassen verabschiedet. Die Vollzeitklasse stellte ihre Verabschiedung unter das gemeinsame Motto „Different minds – one team“. Alle 16 Absolventinnen und Absolventen bestanden die Zusatzqualifikation als Ernährungsberater. 13 von ihnen schlossen zudem das vollständige Profil Bewegungserzieher erfolgreich ab. Besonders stark präsentierte sich die Teilzeitklasse, die unter dem Motto „Wissen'se, wie massivst wir waren?“ ihren Abschluss feierte: Von 18 Absolventinnen und Absolventen bestanden 17 das vollständige Profil Bewegungserzieher inklusive Ernährungsberater. Die Absolventinnen Annabelle Schroeter, Dorothee Arndt und Susan Reyher wurden jeweils für beste Leistungen in der Klasse geehrt.

Auch in Potsdam stand die Abschlussfeier ganz im Zeichen von Zusammenhalt und persönlichen Entwicklungsschritten. Im Erzieherinnen-

bereich wurden 4 Teilzeit- sowie 12 Vollzeitabsolventinnen und -absolventen verabschiedet. Der beste Abschluss lag hier bei 1,0. Drei Absolventen kehrten dabei gewissermaßen an ihren Ausgangspunkt zurück: Sie hatten zunächst an der Schule die Ausbildung als Sportassistenten absolviert und schlossen nun erfolgreich die Erzieherausbildung ab. Die Teilzeitklasse wählte das Motto „Vier Seelen, eine Mission: erziehen mit Herz“, während die Vollzeitklasse ihren Weg mit „Professionell geworden ... irgendwie“ humorvoll auf den Punkt brachte. Auch hier bereicherten jüngere Jahrgänge das Programm mit sportlichen Showauftritten. Musikalisch wurde die Feier durch Live-Musik begleitet; einen besonderen Akzent setzten die Erzieherinnen und Erzieher zudem mit einem eigenen musikalischen Beitrag. Die ESAB Berufliche Schule Potsdam engagiert sich in besonderer Weise für junge Menschen, die ihre berufliche Ausbildung mit leistungssportlichen Zielen verbinden. In diesem Jahr wurden mit Marvin Paul und Alexandra Rambow zwei Absolventen verabschiedet, die eindrucksvoll zeigen, wie anspruchsvoll – und zugleich wie wertvoll – dieser Weg sein kann.

Marvin Paul war zuletzt bei der Junioren-Weltmeisterschaft erfolgreich und trainiert bei Bob-Olympialegende Kevin Kuske. Gemeinsam mit Alexandra Rambow und Kevin Kuske berichtete

Bildung im Sport

er im Interview von den besonderen Herausforderungen, Ausbildung und Leistungssport miteinander zu vereinbaren. Dabei wurde deutlich: Trainingsphasen, Wettkämpfe, schulische Anforderungen und persönliche Entwicklung greifen eng ineinander und erfordern ein Umfeld, das Flexibilität, Verlässlichkeit und Verständnis verbindet.

Auch Kevin Kuske ordnete die Zusammenarbeit mit der Schule aus Trainersicht ein. Es sei sehr wichtig, dass Aktive ihre sportlichen Ambitionen mit einer qualifizierten Ausbildung verbinden können. Kuske dankte der ESAB und dem Landessportbund Brandenburg ausdrücklich dafür, dass diese Kombination in Brandenburg möglich ist – unabhängig davon, ob junge

Sportlerinnen und Sportler eine Ausbildung oder ein duales Studium bei der ESAB absolvieren.

Bei den Sportassistentinnen und -assistenten erhielten 30 ihre Abschlusszeugnisse. 19 von ihnen erwarben zusätzlich die Fachhochschulreife, 6 schlossen zudem die Qualifikation als Fitness- und Gesundheitstrainer ab. Die beiden besten Abschlüsse lagen bei 1,00 und 1,09. Ein Absolvent setzt seinen Weg an der ESAB direkt fort und beginnt im August die Erzieherausbildung. Die Abschlussmottos „Das Finale schreibt die Helden, nicht der Anfang“ und „Wir dehnen nur unsere Grenzen“ griffen den gemeinsamen Weg der Klasse treffend auf.

Jetzt für freie Ausbildungsplätze bewerben!

Im Ausbildungsjahr 2026 beruflich durchstarten – am liebsten in den Bereichen Bewegung, Gesundheit, Pädagogik oder Training? Dann ist jetzt der richtige Moment, denn an den ESAB Beruflichen Schulen in Potsdam und Lindow gibt es noch freie Plätze!

Ob Erzieher mit dem Profil Gesundheit, Bewegung und Ernährung, Fitness- und Gesundheitstrainer oder Sportevent- und Contentmanager – die ESAB bietet an ihren Beruflichen Schulen praxisnahe Ausbildungen mit anerkannten Abschlüssen und individueller Begleitung an. Je nach Bildungsgang ist außerdem die Fachhochschulreife dabei.

→ Ansprechpartner bei Fragen ist Patrick Ziebell
ziebell@esab-brandenburg.de
(0331) 585 67 333



Vielfältige Praxiserindrücke für Azubis in Lindow

Praxisnah lernen und Verantwortung übernehmen: An der **ESAB Beruflichen Schule für Sport und Soziales Lindow** sammeln die Auszubildenden regelmäßig wertvolle Erfahrungen in realen Projekten. So waren die angehenden Erzieherinnen und Erzieher zuletzt bei einem Sportfest in der Kita Falkennest in Oranienburg im Einsatz. Mit viel Engagement gestalteten sie ein abwechslungsreiches Programm mit zehn Stationen – darunter Parcours, Dosenwerfen, Stiefelweitwurf, Stuhltanz und eine Seifenblasen-Station. Dabei standen Bewegung, Freude und gemeinsames Erleben im Mittelpunkt.

Auch die Sportassistenten des Jahrgangs 2025 sammelten wichtige Praxiserfahrungen: Sie planten und organisierten die diesjährige Championstrophy im Fußball eigenständig. Sieben Mannschaften traten gegeneinander an und sorgten für spannende Spiele und eine tolle Atmosphäre.

Solche Projekte zeigen, wie praxisnah die Ausbildung in Lindow gestaltet ist. Ob im sozialen oder im sportlichen Bereich – die Auszubildenden lernen, ihr Wissen direkt anzuwenden, Verantwortung zu übernehmen und im Team zu arbeiten. Die ESAB Berufliche Schule in Lindow

setzt dabei bewusst auf praxisnahen Unterricht und die Verbindung von Lernen und beruflicher Anwendung.



FHSMP: Internationale Perspektiven im Studium

Die Förderung internationaler Erfahrungen und interkultureller Kompetenzen ist ein wesentlicher Bestandteil des Studiums an der **Fachhochschule für Sport und Management Potsdam** (FHSMP). Über verschiedene Kooperationen eröffnet die Hochschule Studierenden und Mitarbeitenden regelmäßig Möglichkeiten zum grenzüberschreitenden Austausch.

Dazu gehört die langjährige Zusammenarbeit mit der HAN University of Applied Sciences in den Niederlanden. Zuletzt konnte die FHSMP im Frühjahr zunächst niederländische Studierende und Dozierende in Potsdam begrüßen, bevor nun der Gegenbesuch in Nijmegen nun die Gelegenheit bot, die Kooperation weiter zu vertiefen. Studienreisen dieser Art fördern nicht nur die internationale Vernetzung, sondern ermöglichen den Studierenden zugleich unmittelbare

Einblicke in die europäische Hochschullandschaft. Neben Besuchen an Partner-Institutionen gibt es weitere Formate, die den Studierenden internationale Erfahrungen vermitteln ermöglicht. Dazu gehört unter anderem das Wahlpflichtmodul „Wellenreiten in Portugal“.

Mit Unterstützung des Programms Erasmus+ konnte zudem ein neues „Blended Intensive Programme“ mit der kooperierenden Einrichtung CEES in Nordspanien umgesetzt werden. Hier erhielten die Teilnehmenden wertvolle Einblicke in den paralympischen Sport und wirkten an der Durchführung eines para-leichtathletischen Wettkampfes in Barcelona mit.

Anfang Juni reisten zudem Vertreter der FHSMP nach Polen, um die Partnerschaft mit der Universität Zielona Góra zu stärken.

Stark aufgestellt im Vereinsmanagement

Wer als Verein auf zukunftsfähige Strukturen setzt, kommt an qualifizierten Mitarbeitenden nicht vorbei. Die Ausbildung zum Vereinsmanager bzw. zur Vereinsmanagerin vermittelt das nötige Wissen, um Verantwortung in Ehren- oder Hauptamt zu übernehmen – rechtsicher, strukturiert und praxisnah.

Ob KI, Datenschutz oder Eventmanagement – diese ESAB-Seminare starten nach den Sommerferien und helfen dabei, den Durchblick zu behalten:

- **Online-Wissen-Kompakt: Datenschutz-Basis-schulung für Vereine (VMC) (08.09.)**
- **Haftung im Verein (VMC) (08.09.)**
- **Arbeitsrecht und Beschäftigung im Verein (VMC) (15.09.)**
- **Eventmanagement im Verein - clever planen, erfolgreich umsetzen (15.09.)**
- **KI im Sportverein: Digitale Intelligenz im Ehrenamt (06.10.)**
- **Rechtliche Grundlagen für Übungsleitende und Trainer im Sport (VMC) (13.10.)**



Unser Schuttschirm für Ihre sportlichen Erfolge

Wir sind da, wo Sie sich zu Hause fühlen. Und überall dort am Start, wo Berliner und Brandenburger sportlich unterwegs sind. Denn beruhigender Schutz ist Gold wert. Seit 300 Jahren. Und in Zukunft.



Frauensporttage in der Prignitz und an der Oder

Sehr sportlich ging es am 13. Juni in und an der Perleberger Rolandhalle zu. Kein Wunder, hatte doch der **Kreis-sportbund Prignitz** (KSB) gemeinsam mit dem Landkreis Prignitz und dem Kreisjugendring Prignitz mit Unterstützung des Landessportbundes erstmals zu einem Frauensporttag in der Prignitz eingeladen. Diese besondere

Premiere wollten sich mehr als 100 Mädchen und Frauen nicht entgehen lassen. Dabei hatten sie jede Menge sportliche Aktivitäten zur Auswahl – von Step-Aerobic und Yoga über Selbstverteidigung und Cardio-Ganzkörpertraining bis hin zu Motivation Ausdauersport oder gesunder Ernährung. Zudem standen weitere Mitmachangebo-

te wie Girls-Soccer mit der Brandenburgischen Sportjugend, Handball, Gesellschaftsspiele oder Hobby-Horsing bereit.

Bei all dem wollte auch Kristy Augustin nicht fehlen. Die Vizepräsidentin für Breiten-sport und Sportentwicklung beim Landessportbund beglückwünschte zur Eröffnung

nicht nur die Veranstalter zur geglückten Premierenveranstaltung, sondern wechselte anschließend selbst ins Sportdress und wurde aktiv.

Ähnlich wie ein Quintett aus Karstädt. „Wir sind mit fünf Frauen vom SC Hertha hier und haben alle Kurse von Anfang an mitgemacht“, erzählte Christina Bergholz. Die Leiterin der Karstädter Gymnastikgruppe fand bei der Erstauflage des Frauensporttages „alles spannend. Die Veranstaltung war gut organisiert und man konnte viele Sachen

für den eigenen Sport mit nach Hause nehmen. Uns hat es gefallen“, fand sie.

Auch Katja Milkowski vom heimischen SSV Einheit Perleberg fand den Mix zwischen Entspannung und Anstrengung super. „Schön war, dass es drinnen und draußen Angebote gab und auch der Zeitplan hat gepasst.“ Einen Tipp gab sie den Veranstaltern aber noch mit auf den Weg. „Man hätte meiner Meinung nach früher Werbung für die Veranstaltung machen müssen“, so die Leichtathle-

tik-Trainerin. KSB-Vorsitzender Christian Kube hingegen haderte etwas mit der Terminüberschneidung mit anderen Veranstaltungen in der Region. Dennoch fiel sein Fazit positiv aus: „Für das erste Mal war das ganz in Ordnung.“

Ebenfalls in der ersten Juni-Woche hatte auch der **Stadt-sportbund Frankfurt (Oder)** seinen inzwischen 3. Frauensporttag gemeinsam mit 100 Teilnehmenden durchgeführt.

(mit KSB Prignitz)

DAS AUTO ABO FÜR ALLE IM SPORTVEREIN Mitglieder, Trainer, Schiedsrichter, Ehrenamtliche und viele mehr.

Alles inklusive:

- Versicherung, Steuern, Wartung
- Überführungs- und Zulassungskosten
- Bereitstellungskosten
- Top-ausgestattete Neuwagen
- Bis zu 30.000 Freikilometer im Jahr

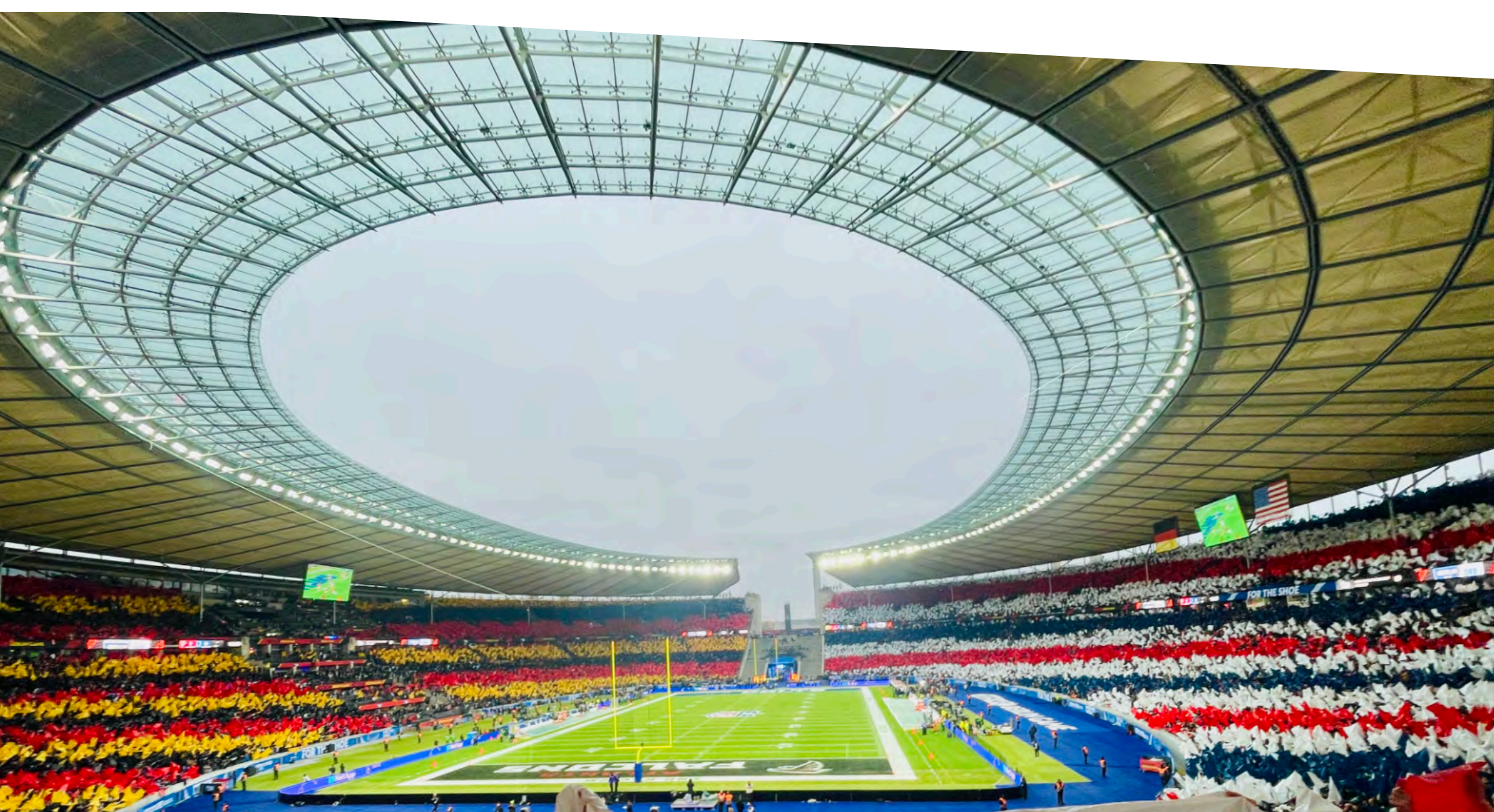
Auch für Eltern von Vereinsmitgliedern!

Jetzt im Auto Abo für mtl. **399 €** OPEL CORSA GSE

SCAN MICH

www.ichbindeinauto.de

DEIN AUTO. DEIN ABO.
Athletic Sport Sponsoring



Olympiabewerbung: Nationale Bewerber legen finale Konzepte vor

Berlin, KölnRheinRuhr und München haben ihre finalen Konzepte für die Ausrichtung Olympischer und Paralympischer Spiele in den Jahren 2036, 2040 oder 2044 fristgerecht beim DOSB eingereicht. Damit biegt der nationale Auswahlprozess auf die Zielgerade ein.

Die Konzepte aus Berlin, KölnRheinRuhr und München erfüllen alle Voraussetzungen der ersten beiden Auswahlstufen. In Stufe 1 wurden alle Bewerbungen auf ihre operative Machbarkeit sowie die Einhaltung zentraler Mindestanforderungen geprüft. In der zweiten Phase stand die gesellschaftliche und politische Stabilität für eine Bewerbung im Mittelpunkt: München und KölnRheinRuhr sicherten diese durch klare Zwei-Drittel-Mehrheiten in Bürgerentscheiden. In Berlin liegt ein Beschluss des Abgeordnetenhauses vor – ebenfalls mit einer Zwei-Drittel-Mehrheit. Der vierte nationale Bewerber Hamburg zog seine Bewerbung zurück.

Mit der Abgabe der Unterlagen beginnt jetzt die dritte Stufe der finalen Konzeptbewertung. Bis Ende August prüfen der DOSB und die olympischen Spitzenverbände die Konzepte im Detail. Grundlage ist ein gemeinsamer Fragenkatalog, der in enger Abstimmung zwischen DOSB und Bundeskanzleramt erarbeitet wurde und sich an den zentralen Kriterien des internationalen Auswahlverfahrens orientiert. Die Evaluierungsergebnisse sollen anschließend durch eine Kommission bestätigt werden, die eine Empfehlung für das weitere Vorgehen aussprechen kann, aber nicht muss.

Die finale Entscheidung, welcher Standort Deutschland im internationalen Auswahlprozess vertreten soll, fällt am 26. September auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung des DOSB in Baden-Baden.

DOSB-Präsident Thomas Weikert: „Die ersten beiden Phasen unseres Auswahlverfahrens haben zwei Dinge deutlich gemacht. Deutschland kann die Spiele. Und Deutschland will die Spiele. Ich danke allen Bewerbern für ihr großes Engagement und ihre intensive Arbeit in den vergangenen Monaten. Jetzt lautet die Aufgabe, das beste Konzept für Deutschland mit den größten internationalen Erfolgsaussichten zu ermitteln. Unabhängig davon, welcher der drei Standorte am Ende zum Zug kommt: Die Olympiabewerbung ist eine nationale Aufgabe. Die Spiele können einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, unser Land fit für die Zukunft zu machen.“ (DOSB)





Edelmetall bei Kanu-EM: Märkische Kanu-Asse holen sechs Medaillen

Einiges zu feiern gab es für Brandenburgs Spitzenkanutinnen und -kanuten bei der Kanu-Europameisterschaft, zu der sich Anfang Juni die kontinentale Elite in Portugal eingefunden hatte. Gleich ein halbes Dutzend Medaillen sicherten sich die Brandenburger Aktiven. Angeführt wurden sie dabei von Doppel-Olympiasieger Jacob Schopf (KC Potsdam), der allein drei Mal Edelmetall mit nach Hause brachte. Höhepunkt war der EM-Titel im K2 von Schopf und seinem Potsdamer Clubkollegen Max Lemke.

Die amtierenden Potsdamer Olympiasieger im K2 der Herren, die auch als Titelverteidiger an den Start gegangen waren, dominierten ihr Finalrennen und lagen am Ende fast eine Sekunde vor der Konkurrenz aus Ungarn (2.) und Tschechien (3.). Und das trotz einer kurzfristigen Änderung, wie Bundestrainer Arndt Harnisch erklärte: „Wir haben den Vorlauf ausgewertet und da noch Reserven gesehen. Die vorgeschlagenen Änderungen haben Jacob und Max hervorragend umgesetzt.“

Ebenfalls vorne mit dabei war Schopf auch im K1 über 500 Meter sowie im Olympiasieger-

boot K4 mit Lemke, Max Rendschmidt und Tom Liebscher-Lucz. Allerdings fehlten in beiden Finals letztlich jeweils wenige Hundertstelsekunden für den Titel. Waren es im Silberlauf des deutschen K4 über 500 Meter nur 0,13 Sekunden auf Gold, schrammte Schopf im Einzel noch knapper an seinem nächsten EM-Titel vorbei. Mit einem Wimpernschlag von gerade einmal 0,095 Sekunden kam der Potsdamer hinter dem Tschechen Josef Dostal auf Rang zwei ein.

Und auch im Finale des Mixed-C4 ging es eng zu. Dem zweitplatzierten deutschen Mannschafts-Canadier, in dem neben den beiden Potsdamerinnen Maike Jakob und Hedi Kliemke die Berliner Moritz Adam und Tim Hecker sitzen, fehlten nur sechs Hunderstelsekunden zu Gold. Zudem sicherten sich Carlotta Loske (KC Potsdam) im C1 über 5.000 Meter und Parakanute Moritz Berthold (ESV Lok Raw Cottbus) im VL1 über 200 Meter jeweils Bronze.

Insgesamt holte die deutsche Mannschaft acht Medaillen bei der Europameisterschaft in Portugal. **(mit DKV)**

Acht auf einen Streich: Paracycler räumen bei EM ab

Mit einem vollen Medaillenkoffer sind Brandenburgs Para-Radsport-Asse von den Europameisterschaften Anfang Juni im italienischen Maniago zurückgekehrt. Zwei EM-Titel, eine Vizemeisterschaft sowie fünf Mal Bronze hatten die Aktiven des BPRSV Cottbus auf der Heimreise aus Südeuropa im Gepäck.

Dabei glänzten insbesondere die beiden Goldmedaillen von Vanessa Laws und Marie Quellhorst. Die beiden Top-Talente überzeugten im Zeitfahr-Wettbewerb an Tag eins der Titelkämpfe und holten sich in ihren Startklassen jeweils den Titel. Einen der Erfolgsfaktoren – neben hartem Training und Talent – verriet Laws im Anschluss augenzwinkernd: „Bisher hat es uns immer Glück gebracht, dass wir uns auf Wettkämpfen ein Zimmer teilen. Bei der EM war klar: Wenn eine von uns Gold gewinnt, will die andere auf jeden Fall nachziehen.“

Nach ihrem Titelgewinn im Zeitfahren sicherte sich die 22-jährige Laws im anschließenden C4-Straßenrennen die Bronzemedaille trotz

denkbar schlechten Starts: Zu Beginn des Rennens stürzte sie infolge eines verkanteten Vorderrads auf dem Kopfsteinpflaster, wobei sie leichte Prellungen davontrug. Trotz des Rückstands von rund 20 Sekunden nahm sie das Rennen auf. „Ich musste gut 40 Kilometer allein fahren und hatte die Hoffnung, noch aufschließen zu können. Aber es hat zu viel Kraft gekostet, die Lücke zuzufahren. Der Ofen war irgendwann aus“, so Laws, die in ihrer noch jungen Karriere bereits zwei EM-Titel einfahren konnte.

Für die einzige deutsche Silbermedaille bei der EM sorgte die Cottbuser Dreiradfahrerin Angelika Dreock-Käser (T2) im Straßenrennen. Zuvor hatte Dreock-Käser bereits Bronze im Zeitfahren gewonnen. Die Dreirad-Erfolge komplettierte Clubkollege Maximilian Jäger (T2) mit zwei Bronzemedailles in einem starken Teilnehmerfeld in beiden Disziplinen. Zudem sicherte sich Pierre Senska vom BPRSV im Straßenrennen die Bronzemedaille.

(mit DBS)





Sport bei Hitze: Coole Tipps für gesunde Fitness im Sommer

Ob Joggen, Fußball, Fitness oder Yoga - Sport gehört für viele zum Sommer einfach dazu. Doch wenn das Thermometer steigt, wird körperliche Aktivität schnell zur Belastung. Damit Aktive auch bei Hitze sicher und gesund trainieren können, hat der **Deutsche Olympische Sportbund (DOSB)** sechs einfache, aber wichtige Tipps dafür zusammengestellt. Denn wer bei hohen Temperaturen aktiv ist, setzt dem Körper zusätzlichem Stress aus. Geht dies mit einer hohen Luftfeuchtigkeit einher, wird die Schweißabgabe und Hitzebalance besonders gefährdet. Das Risiko für Hitzeschäden wie Sonnenstich, Kreislaufprobleme oder Hitzschlag steigt deutlich. Symptome hierfür sind u.a. heiße und trockene Haut, Kopfschmerz, Schwindel und Übelkeit.

Aktive zählen daher laut der Weltgesundheitsorganisation WHO zu den Risikogruppen für klimabedingte Gesundheitsrisiken. Besonders belastend sind schlecht belüftete Sporthallen oder intensive Belastungen in praller Sonne.

Auf folgende Dinge sollte geachtet werden:

1. Die richtigen Tageszeiten wählen!

Trainingseinheiten möglichst am frühen Morgen oder späten Abend, wenn es kühler ist, ansetzen. Mittagssonne meiden!

2. Viel und regelmäßig trinken

Während und nach dem Sport ausreichend Wasser oder isotonische Getränke zu sich

nehmen. Dabei nicht auf das Durstgefühl warten, der Körper braucht früher Flüssigkeit.

3. Pausen im Schatten einlegen

Während der Trainingseinheiten bewusste Erholungsphasen einbauen - idealerweise an einem schattigen Ort. Das entlastet Kreislauf und reguliert die Hitzebalance.

4. Leichte und atmungsaktive Kleidung tragen und UV-Schutz nicht vergessen

Funktionskleidung unterstützt Verdunstung von Schweiß und hält länger kühl. Außerdem an Kopfbedeckung, Sonnencreme und Sonnenbrille denken. Möglichst auf dunkle Farben verzichten - sie speichern Wärme stärker.

5. Für Abkühlung sorgen

Feuchte Tücher, Sprühflaschen oder Kühlpads zum Kühlen zwischendurch nutzen - das hilft dem Körper, sich besser zu regulieren und schützt vor Überhitzung.

6. Kein Sport bei Krankheit

Bei Krankheitssymptomen wie Fieber, Magen-Darm-Problemen oder Erkältung das Training verschieben! Der Kreislauf ist bereits geschwächt - Hitze kann das verstärken.

Hitze muss also kein Sportverderber sein, wenn die Aktiven achtsam sind, die Tipps berücksichtigen und auf ihren Körper hören. Zudem leisten DOSB und die Verbände Hilfestellungen und haben unter anderem auch einen Musterhitzeschutzplan und weitere allgemeine Verhaltenstipps aufgestellt. (DOSB)

“Jede Minute zählt” -Vereins-Challenge zur Krebsprävention

Bewegung hält gesund – und kann dazu beitragen, das Risiko für verschiedene Krebserkrankungen zu senken. Mit der bundesweiten Vereins-Challenge „Jede Minute zählt!“ rufen die **Deutsche Krebshilfe** und der **Deutsche Olympische Sportbund (DOSB)** Sportvereine dazu auf, gemeinsam möglichst viele Bewegungsminuten zu sammeln. Im Grunde geht es dabei darum, als Team – ob im Verein, beim Betriebs-sport oder als Schulklasse – so viele Bewegungsminuten wie möglich an einem Aktionstag zu sammeln. Damit wollen die beiden Kooperationspartner Vereine animieren, Menschen in SPORTDEUTSCHLAND in Bewegung bringen – mit einem Tag der offenen Tür, einem Sportturnier, einem (Spenden-)Lauf oder

anderen Ideen. Nach der Anmeldung bekommen die interessierten Vereine weitere Infos und Social-Media-Vorlagen zugeschickt. Beratung bekommen sie zudem mit Blick auf die Umsetzung direkt beim Deutschen Olympischen Sportbund. Um an der Vereins-Challenge teilnehmen zu können, müssen die entsprechenden Aktionen zwischen dem 28. August und dem 13. September 2026 durchgeführt werden. Und mitmachen lohnt sich: Unter allen teilnehmenden Teams wird eine Aktion mit einer oder einem Aktiven des „Team Deutschland“ verlost. (DOSB)

→ Mehr Infos rund um das Thema Sport und Krebs sowie die Anmeldung gibt es hier.

**Volle Fahrt
Richtung Olympia!**

**Olympia in Deutschland.
Dafür sein ist alles.**

LANDSPORTBUND
BRANDENBURG

dafür-sein-ist-alles.de
Eine Initiative von Sportdeutschland

Wenn Sie an unserem Newsletter interessiert sind, der Sie über jede neue Ausgabe des Sport-Journals informiert, dann **melden Sie sich hier kostenlos an.**

Impressum

Herausgeber

Landessportbund Brandenburg e.V.
Olympischer Weg 7
14471 Potsdam
Vorstand: Andreas Gerlach, Andy Papke, Robert Busch

Redaktion

Texte: Marcus Gansewig, Fabian Klein, ESAB, BSJ, DOSB, DKV, DBS
Redaktion: Fabian Klein, Marcus Gansewig

Fotos: LSB (soweit nicht anders angegeben)

Verantwortliche

Vorstandsvorsitzender
Andreas Gerlach
Referatsleiter Kommunikation
Fabian Klein

Brandenburgisches SPORTJOURNAL

Landessportbund Brandenburg e.V.

Olympischer Weg 7
14471 Potsdam
info@lsb-brandenburg.de
www.lsb-brandenburg.de

Telefon: (03 31) – 5 85 67 – 100

Fax: (03 31) – 5 85 67 – 111